Wenn Sie Aufbauung nöthig haben

so befragen Sie den Arzt über

Stegmaier Porter.

Wir brauen ihn speziell für Familiengebrauch, und um Sie gegen billige Nachahmungen zu schützen, ist unser Name in jede Flasche eingeblasen.

Probiret ihn heute

In großen und kleinen Flaschen zu haben. Keine Schwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Co.

Scranton Telephone:

Bell, 456. Neues, 1533

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen
Verkauf von Häusern und Baupläßen

[illegible]

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Stördauung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an B sorgt Pässe für Byraer von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Banking House,

318 Lackawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeittabelle

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15 6.25u 9.00 Vor.; 1.55 6.40 und 11.10 Nachmittags Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 1.00 Nachmittags Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor.; 1.55 und 6.40 Nachm Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens: 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Vor und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inclusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 11 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde, täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.10 Morgens bis 7.10 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für genauere Züge Fahrplan in Kraft am 8. Juli 1907.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche luftige Zimmer prompte Bedienung. Die besten biersaaen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

W. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Kaffee und Thee sowie leichte Getränke

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office

Minotaurus.

Forschungen über den Ursprung der Mythe.

Läßt sich wohl auf die kretischen Stierkämpfe zurückführen.

Die Ausgrabungen in Kreta stellen unter dem vielen, was die Archäologie im letzten Jahrzehnt ans Tageslicht gezogen hat, wohl das Erstaunlichste dar. Nicht nur das hohe Alter, sondern auch die künstlerische Entwicklung und Mannigfaltigkeit der kretischen Alterthümer haben die Begriffe von der ältesten Geschichte der griechischen Kultur von Grund aus umgestaltet. Der Mann, der zu diesen Errungenschaften am meisten mitgewirkt hat, ist der englische Altertumsforscher Arthur Evans, der jetzt in einem Vortrag, der alljährlich zum Gedächtnis von Huxley in der Universität Birmingham veranstaltet wird, Gelegenheit genommen hat, die gesamte neuerworbene Kenntnis über das Zeitalter des sagenumwobenen Königs Minos von Kreta zu geben. Während bis dahin die von Schliemann in Mykenä aufgedeckten Reste als die älteste vorgeschichtliche Zivilisation auf griechischem Boden gegolten hatten, wurden sie durch die kretischen Funde als Nachkömmlinge einer weit älteren Kultur gekennzeichnet, die auf der größten Insel des Aegäischen Meeres bereits einen hohen Grad der Reife erlangt hatte.

Nach dem Vorschlag von Evans wird diese Stufe als Minoische Kultur bezeichnet, da der Name des Königs Minos durch die Ueberlieferung in die Mitte gerückt worden ist. Er war nicht nur der erste Gesetzgeber, ein kretischer Moses, der die Gesetze auf dem Berge von der Gottheit in Empfang nahm, sondern auch der erste Patron der Künste, der den berühmten Baumeister und Ingenieur Dädalus beschäftigte; endlich auch ein mächtiger Herrscher, der zum ersten mal eine einheitliche Seemacht über das umgebende Inselmeer einschließlich der benachbarten griechischen Gestade zusammenschweißte. Nach der Sage stand sein Königspalast in Knossus und war in seiner künstlerischen Bauart und in seinem Schmuck ein Zeugnis der hohen Kultur, die unter diesem Fürsten ihre Blüte erreichte. Das berühmteste Märchen jener Zeit, vom Labyrinth und vom Minotaurus, ist nach der Meinung von Evans eine boshafte Erfindung der Athener, die damals Unterthanen von Kreta waren, und zwar sicher in weit buchstäblicherem Sinne, als etwa heute Kreta zum griechischen Staat gerechnet wird. Sonderlich sanft mag Minos die Zügel seiner Herrschaft nicht geführt haben, vielmehr ist anzunehmen, daß unter den Tributen, die er den Athenern auferlegte, auch recht harte Forderungen waren. Sicher haben sich diese auch auf die Lieferung von Menschenmaterial erstreckt, aber doch wohl in anderer Art, als es jene Sage darstellt. Die athenischen Jünglinge, die angeblich dem Minotaurus zum Fraß überliefert wurden, dienten vielleicht dazu, eine Ausbildung als Matadore für Stiergefechte zu erhalten, und da mögen wohl öfters Unglücksfälle eingetreten sein, deren eigentlicher Ausgang von dem Bericht der Sage nicht allzu weit verschieden gewesen ist.

Was von den Wunderbauten des Labyrinths und des Königspalastes tatsächlich vorhanden gewesen ist, konnten erst die Ausgrabungen feststellen, und sie haben alle Erwartungen nicht erfüllt, sondern weit übertroffen. Der Spaten hat den Königspalast aufgedeckt und bewiesen, daß die Großartigkeit dieses Baues von der Ueberlieferung keineswegs übertrieben worden ist. Das Labyrinth freilich hat sich eine arge Wandlung gefallen lassen müssen. Aus dem künstlich ersonnenen Gebäude mit seinem Gewirr von Gemächern, aus denen schließlich erst der Ariadnefaden einen Ausgang wies, hat sich ein friedlicher Schlupfwinkel für Priester entpuppt, der in mancher Hinsicht eine modernere Einrichtung besaß, als sie das spätere klassische Griechenland hervorzubringen verstand. Die Friese, die an den Haupteingängen angebracht waren, haben das meiste dazu getan, die alte Sage aufzuklären. Besonders wichtig sind die mächtigen Reliefs, die das nach dem Meer zu gelegene Tor schmückten. Auf diesen sind Stierkämpfe dargestellt, und zwar werden gefangene Kinder heider Geschlechter herzugeführt, um an diesem gefährlichen Sport teilzunehmen. Die alten Griechen sind also einigermaßen zu entschuldigen, wenn sie aus diesen Schicksalen die Sage vom Minotaurus schufen. Die ganze minoische Kultur zeigt in wundervoller Vollkommenheit den Uebergang von der älteren Steinzeit bis zum Beginn der Eisenzeit und umfaßt einen Abschnitt von etwa 2200 Jahren, nämlich von etwa 3400 bis 1200 vor Christi.

Erwünscht.

Sonntagsjäger (renommierend): „Als ich eines Tages in Afrika auf der Rhinozerosjagd war, schoß ich sechsmal auf ein solches Tier. Ich traf auch, aber jede Kugel prallte wirkungslos an der harten Haut ab.

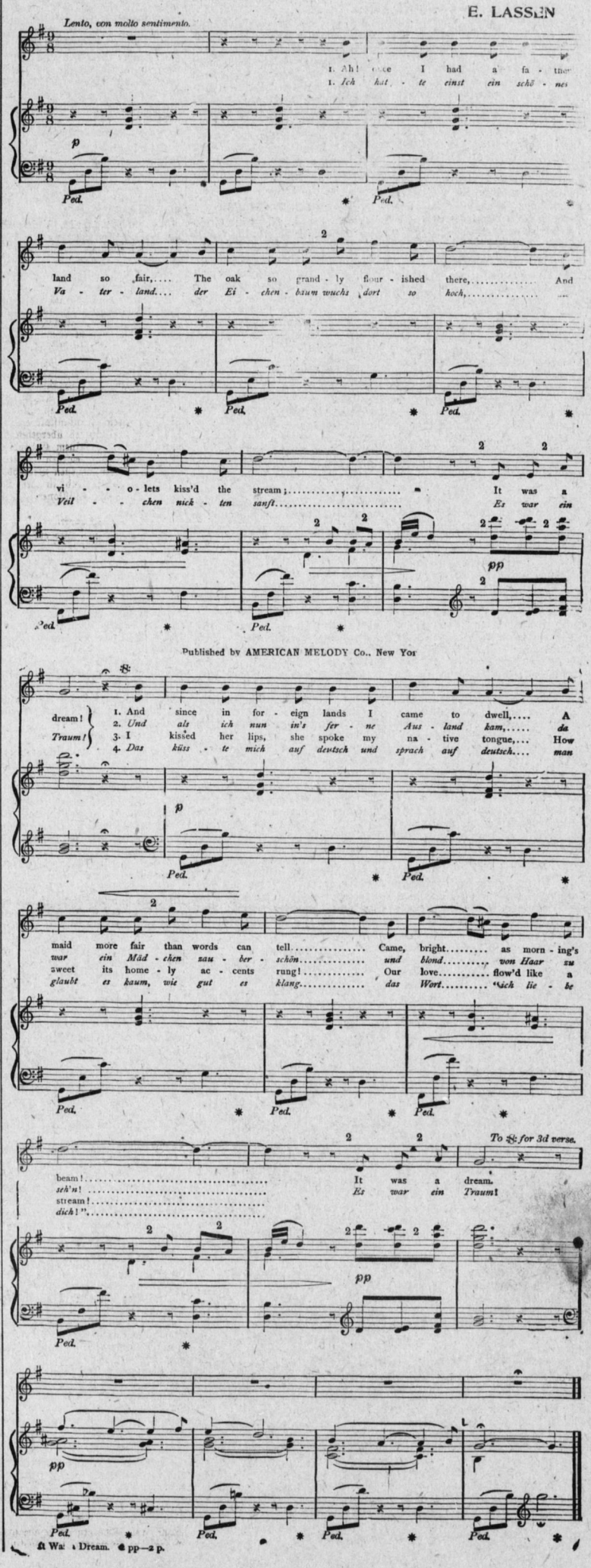
Treiber: „Sie, Herr Doktor, von einer solchen Haut möcht' ich a Hos'n haben!"

IT WAS A DREAM

ES WAR EIN TRAUM

Sung with great success by MARIE RITCHIE of the "Little Johnny Jones Company"

E. LASSEN



Published by AMERICAN MELODY Co., New York

✠ Waltz Dream. ✠ pp—2 p.

Für Haus und Küche.

n Frostbeulen.

wie eine Zitrone, reibe [illegible] mal (Abends) [illegible] man die noch [illegible] mit fein ge[illegible]

[illegible]ern zu reinigen.

[illegible]em Wasser löse man et[illegible] ei er schäumenden [illegible] näßt die Federn darin, [illegible] hin- und herschwenkt, [illegible], spült sie mehrmals in [illegible] aus und blaut sie zu[illegible] ein wenig. Nun drückt man das [illegible] aus, hängt die Feder in die [illegible] oder an den warmen Ofen, damit sie etwas trocknet, nimmt sie, noch feucht, schwenkt und klopft sie in der Hand, bis sie ganz trocken ist, danach kräuselt man die Federn mittelst eines stumpfen Messers, über welches man die einzelnen Teile immer in der Richtung nach dem Kiel zu zieht; auch kann man Federn kräuseln, indem man sie über glühende Kohlen, in die man Salz gestreut hat, hält, jedoch nicht zu nahe, da sie leicht fengen.

Gegen Heiserkeit.

Gegen Heiserkeit ist der Gebrauch des kalten Wassers innerlich und äußerlich sehr zu empfehlen. Der Patient trinkt des Morgens während des Ankleidens ein Glas frisches Wasser, aber nicht auf einmal, auch muß den ganzen Tag hindurch fortwährend eine kleine Quantität frischen Wassers getrunken werden. Des Abends vor dem Schlafengehen nimmt der Kranke eine Serviette, taucht sie in kaltes Wasser, drückt dieselbe aus, faltet sie zusammen wie ein Halstuch und legt sie sich um den Hals; eine trockene Serviette wird ebenfalls zusammengefaltet, über die erste gelegt und befestigt. Alsdann legt sich der Patient ins Bett und deckt sich recht warm zu, um eine neue Erkältung zu verhüten. Diese Kaltwasserkur, etwa acht Tage fortgesetzt, wird das Uebel sicherlich beseitigen.

Flecken aus Sammt.

Um Wachs- oder Harzflecken aus Sammt beseitigen zu können, bediene man sich eines guten Löschpapiers, lege dasselbe auf den Fleck, den man aber vorher mit Benzin betupft hat. Nun halte man die innere Seite des Stoffes, direkt unter den Fleck, über heißes Wasser, so daß das Harz oder Wachs schmelzen, und das Fließblatt es auffangen kann! Ist dies geschehen, nehme man ein reines, weiches in Weingeist getauchtes Läppchen zur Hand, mit dem man sachte und leicht über die Stelle, wo der Fleck war, streicht und hierauf bürstet man mit einer weichen Bürste, in der Richtung aber, wie der Faden des Gewebes läuft. Flecken von Oel, Firniß, Harzen, Fetten, Teer und Wagenschmiere beseitigt man aus allen Stoffen mit Benzin (sehr feuergefährlich!), läßt gut verflüchtigen, und sollten noch Schmutz- oder Farbeflecke übrig bleiben, wendet man ein wenig dünnes Seifenwasser (von Castile-Seife) an. Flecke von Paraffin und Stearin werden aus allen Stoffen mit starkem Weingeist beseitigt.

Kardinal-Brötchen.

Rund ausgestochene Weißbrotscheiben werden in Butter geröstet und mit ebenso großen Scheiben gebratenen Schinken belegt, auf den ein sauber gebratenes Ei zu liegen kommt. Diese Brötchen werden warm serviert.

Kirschpunsch.

1 Qt. starker Thee wird bereitet, mit ½ Pf. Candiszucker gesüßt, abgekochtes, am besten destillirtes Wasser, etwa 1 Weinflasche voll, wird dazu gegossen und die Flüssigkeit bis ans Kochen erhitzt. Zuletzt kommen zwei Gläser Kirschsaft oder für den, der es spirituöser liebt, zwei kleine Gläser Kirschlikör dazu. Der Punsch wird gleich, sehr heiß, herumgereicht.

Ochsenschwanzsuppe.

Von dem fleischigen Teil des Ochsenschwanzes werden drei Pfund in Stücke zerhackt, mit kaltem Wasser, Salz und reichlich Wurzelwerk aufs Feuer gesetzt und langsam fast weich gekocht. Dann nimmt man die Schwanzstücke heraus, schneidet das Fleisch ab, zerlegt es in nußgroße Stücke und gibt die Knochen wieder in die Brühe, in der man sie noch weiterkochen läßt. Inzwischen schält man drei bis vier mittlere Kartoffeln und schneidet sie in Streifen, desgleichen eine Mohrrübe, ein Stück Sellerie, Petersilienwurzel und Porree (Lauch), wäscht vier bis fünf getrocknete Champignons sowie kleine Blumenkohlröschen, dämpft dies alles in heißer Butter gut durch, füllt mit der Ochsenschwanzbrühe auf, läßt alles 15 Minuten kochen, gibt dann das abgeschnittene Fleisch dazu und läßt die Suppe langsam kochen, bis die Kartoffeln weich sind. Man kann auch noch eine Handvoll gelbe Erbsen über Nacht ausquellen und in die Suppe geben.

Ihr Männer wisset

Daß unser Verkäufe nicht ewig dauern – nehmet die Gelegenheit heute wahr.

$15 Ueberröcke und Anzüge zu..$11.25
18 Ueberröcke und Anzüge zu..13.50
20 Ueberröcke und Anzüge zu.. 15.00

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckſachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquore und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.
A la Carte ihmer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch a Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: **Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."**

Kaufmann's Mittagstisch, täglich, 20 Cents

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebelang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation, Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Schadt & Co.,

Allgemeine Versicherung,

403-4 Mears Gebäude.

Beide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.